

**Friedensinitiative Nottuln e.V.**

**ADFC Nottuln**



**An den Rat**

**Der Gemeinde Nottuln**

**Nottuln, den 13.9.2023**

**Bürgeranregung nach § 24 der GO NRW**

**Der Rat der Gemeinde Nottuln möge beschließen:**

**Der Rat der Gemeinde Nottuln beauftragt die Gemeindeverwaltung ein Konzept für Vorrang für Radverkehr im Ortskern Nottuln zu entwickeln und nach Diskussion im Rat umzusetzen.**

**Kern des Konzeptes ist, dass die Straßen im Ortskern Nottuln als Fahrradstraßen deklariert werden und dass der Hin- und Rückweg in den Ortskern deutlich fahrradfreundlicher gestaltet wird.**

### **Begründung**

Über den Klimawandel muss an dieser Stelle nichts mehr gesagt werden. Die Ereignisse auf der ganzen Welt zeigen, dass der „Klimakollaps unaufhaltsam begonnen hat“ (UN-Generalsekretär Guterres) und dass alles, alles, was möglich ist, getan wird, um die dramatischen Auswirkungen doch noch ein wenig zu beschränken.

Effektiver Klimaschutz muss auch den Verkehr berücksichtigen, muss zu einer Verkehrswende führen. Heißt für eine kleine Gemeinde wie Nottuln u.a.: Weg vom motorisierten Individualverkehr hin zu Vorrang für Fußgänger und Radfahrer im Ortskern. Entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen sind leicht und kostengünstig umzusetzen.

Der Vorschlag: Die Straßen im Ortskern werden Fahrradstraßen. Wie bei allen Fahrradstraßen heißt dies: Das Fahrrad hat Vorrang. Der Autoverkehr ist frei. Aber es wird erwartet, dass nur Auto fährt, wer dies zwingend muss – alte Menschen, die zum Arzt müssen, Kunden, die ein großes Paket transportieren müssen, behinderte Menschen usw. Alle anderen sind aufgefordert und eingeladen, mit dem Rad ins Dorf zu fahren.



Evt. kann ein/e „freundliche/s“ Aufforderung/Schild die Botschaft transportieren: „Wir in Nottuln wünschen uns, dass alle, wenn eben möglich, nicht mit dem Auto ins Dorf fahren!“

Von dieser Maßnahme kann man sich eine echte Wirkung versprechen. Das Bewusstsein für den Radverkehr wird sich nachhaltig ändern. Der Radverkehr wird weiter zunehmen, der motorisierte Autoverkehr abnehmen. Der Ortskern wird ruhiger, entspannter und kann attraktiver für Aufenthalte gestaltet werden. Wer von außerhalb kommt, um in Nottuln zu bummeln, wird den beruhigten Ortskern genießen. So wie in Senden, Havixbeck, in Billerbeck, in Coesfeld und in Münster! Parkmöglichkeiten finden die Autos von außerhalb rund um den Ortskern. Insgesamt werden alle davon profitieren: die Menschen im Ortskern, die Geschäfte, die Cafés und Restaurants – und vor allem das Klima, besser: wir Menschen, die sich eine Welt mit drastischen Klimaveränderungen nicht wirklich vorstellen wollen.

Dazu wird vorgeschlagen, dass **weitere Maßnahmen** getroffen werden, die das Radfahren in den Ortskern komfortabler machen.

Konkret ein **Vorschlag**:

- An den Kreuzungen ins Dorf hinein erhalten die RadfahrerInnen deutlich mehr Raum auf den Straßen (rot markiert), so dass sie stets Vorrang vor dem Autoverkehr haben. Sie werden mit einem roten Radweg an den wartenden Autos vorbei bis zur Kreuzung geführt und können vor den Autos in einem rot markierten Radfeld warten und bei Grün vor den Autos starten. Die Fahrbahn



für die Autos wird reduziert. Statt zwei Spuren für unterschiedliche Richtungen gibt es nur noch eine Spur. Das kann und wird bedeuten, dass die Autos zunächst noch eine etwas längere Wartezeit haben. Solange, bis der gewünschte Effekt eintrifft: Mehr Bürgerinnen und Bürger nutzen das Rad statt das Auto. Dann gibt es hier keine Rückstaus mehr. (Bisher ist es so, dass in der Regel die RadfahrerInnen hinter den wartenden Autos – im Dunst der Abgase – warten müssen und dass erst die Autos fahren und dann die RadfahrerInnen.)

Ein weiterer **Vorschlag**:

- Im Ortskern werden einige Parkplätze für Autos in Parkplätze für Fahrräder



umgewandelt. Dazu werden die mobilen Radparkplätze benutzt, die auch schon an der Bushaltestelle „Historischer Ortskern“ im Einsatz sind. Da der Autoverkehr zugunsten des Radverkehrs sich reduziert, ist dies eine logische und gut mögliche Konsequenz.

Sicher gibt es **weitere Ideen**.

**Wollen wir bis 2030 klimaneutral sein und werden, müssen jetzt effektive Maßnahmen eingestiegt werden.**

Mit freundlichem Gruß

Robert Hülsbusch, Friedensinitiative Nottuln

Günter Dieker, ADFC Nottuln